

Kontinuierliche individuelle Arbeit fördert die schöpferische Aktivität aller Genossen

In unserem VEB Verkehrsbau Berlin, Betrieb im Autobahnkombinat, arbeiten 1600 Werktätige, darunter 225 Genossen. Großbaustellen wie die U-Bahn Linie E, der S-Bahnhof Leninallee, die Verkehrslösung Fernverkehrsstraße F 1/F 5 in Berlin sowie viele andere Baustellen in unserem ganzen Land tragen ihre Handschrift.

Jeden meiner Genossen kenne ich persönlich, die Kollegen fast alle. Parteiarbeit ist für mich in erster Linie Arbeit mit den Mitgliedern und Kandidaten, mit den Kollegen. Das ist keine Arbeit am Schreibtisch, sondern auf den Baustellen. Arbeit mit den Menschen ist für unsere Parteileitung auch nicht eine Sache von Kampagnen, sondern täglicher Anspruch. Welcher Parteiarbeiter kann und will sich in dieser dynamischen Zeit schon leisten, nicht ständig und umfassend über die Stimmung und Meinung in seinem Kollektiv informiert zu sein? Wie will er sonst den täglichen politischen Kampf um die Erfüllung des Plans organisieren?

Jeder muß seine Aufgabe kennen

Ein zweiter Grund: Mit den Beschlüssen des XL Parteitages und der Parteiaktivtagung des Industriebaus der DDR sind auch an uns Verkehrsbauer höhere Anforderungen gestellt. Vor allem kommt es darauf an, alle Kräfte für die entschiedene Erhöhung der Leistungsfähigkeit, Effektivität und Qualität des Industriebaus auf dem Hauptweg der umfassenden Intensivierung zu mobilisieren. Eine zusätzliche Steigerung der Arbeitsproduktivität um 1,3 Prozent, der Produktion des Bauwesens um 1,2 Prozent

und eine Selbstkostensenkung von über 4 Millionen Mark - das sind wahrlich anspruchsvolle Ziele aus dem Kampfprogramm unserer BPO. Dazu Haltungen auszuprägen und die erforderliche kämpferische Position zu beziehen erfordert tägliche politische Aktivität.

Und ein dritter Grund: Unter den Bedingungen des Baustellenbetriebes mit großer räumlicher Trennung und mit Schichtarbeit hat die kontinuierliche individuelle Arbeit mit allen Mitgliedern und Kandidaten großes Gewicht. Sie ist kein Ersatz für lebendige und kämpferische Mitgliederversammlungen, sondern dazu eine wichtige ergänzende Form der Beziehungen der Leitung zu den Genossen. Die Kriterien dabei: Kontinuierlich - also ständig, individuell - also genau auf den einzelnen zugeschnitten, mit allen - also keinen abseits stehen lassen.

Auf welche Erfahrungen kann dabei unsere Parteileitung aufbauen?

Erstens kommt es darauf an, bei allen Kommunisten politische Klarheit über die Aufgaben und die sich daraus ergebenden Ansprüche an das eigene Wirken zu schaffen. Jeder einzelne muß wissen, welche Bedeutung der Beitrag unserer BPO zur Verwirklichung der Beschlüsse des XL Parteitages, besonders der ökonomischen Strategie, hat und welche konkreten Schlußfolgerungen sich daraus für sein Partei- und Arbeitskollektiv, für ihn ganz persönlich, ergeben. So geht es in den Gesprächen in Auswertung der Höchstleistungsschichten mit allen unseren Oberbauleitern zum Beispiel darum, wie sie in ihren Arbeitskollektiven die Losung „Mein Arbeitsplatz - mein Kampfplatz für den Frieden“ zum

Leserbriefe

Höchstleistungen des Winters wurden zu Dauerleistungen. Die politische Führung des sozialistischen Wettbewerbes sowie eine exakte Parteikontrolle der Schwerpunktaufgaben haben sich bewährt.

Die Mitglieder- und Parteigruppenversammlungen, das Parteilehrjahr sowie die Arbeit mit Parteiaufträgen trugen dazu bei, die sozialistische Denk- und Verhaltensweise der Genossen weiter auszuprägen und ein tieferes Verständnis für die ökonomische Strategie der Partei zu erreichen. Alle Genossen sind bereit, hö-

here Verpflichtungen zu übernehmen und durch das persönliche Beispiel das gesamte Kollektiv zur aktiven Mitarbeit anzuspornen. Im Vordergrund stehen die Erfüllung der täglichen Vorgaben durch die Baggerkollektive, die Verringerung der Stillstandszeiten, besonders bei Schichtwechsel, die effektive Ausnutzung der Kapazität der Kohlezüge, die Gewährleistung von Ordnung, Sicherheit und Disziplin. Die Ergebnisse zeigen, daß wir damit einen guten Weg beschrritten haben, auch wenn er manchmal nicht konfliktlos verlief.

Gegenwärtig befinden wir uns in der Vorbereitung der Winterfahrt 1987/88. Unter allen Bedingungen soll der Bedarf der Bevölkerung und der Wirtschaft an Brennstoffen stabil gedeckt werden. Dieser Verantwortung will unsere APO Grube, wollen alle Werktätigen unseres Grubenbetriebes im Interesse der Stärkung des Sozialismus und der Sicherung des Friedens gerecht werden. Darauf geben wir unser Bergarbeiterwort.

Karl-Heinz Lemmer
ParteiSekretär
im Tagebau Witznitz des BKW Borna